

1.86 U28 – Die Zukunft der Kirche - Jugend im Blick

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2018

Gesprächs- und Veränderungsprozesse, Diskussionen um Strukturen, Debatten um Personal und finanzielle Förderungen und weitere Themen werden in vielen Deutschen Bistümern und auf Bundesebene geführt. Dabei werden die Fragen nach der Fortführung oder Abschaffung von Handlungsfeldern oft ausschließlich von heute aktiven Erwachsenen beantwortet. Nur selten wird dabei der Blick auf die Bedürfnisse der jungen Menschen und Kinder sowie die Auswirkungen von Sparprozessen auf zukünftige Generationen gelenkt. Daher braucht der BDKJ eine abgestimmte kirchenpolitische Strategie, um auf allen Ebenen die Interessen von jungen Menschen und Kindern in der Kirche effektiv zu vertreten und von allen anderen Akteur*innen in der Kirche die Wahrung der Interessen von jungen Menschen, Kindern und zukünftigen Generationen einzufordern.

Papst Franziskus schreibt in seinem Vorbereitungsdokument zur Jugendsynode: „Durch die Jugendlichen kann die Kirche die Stimme des Herrn vernehmen, der auch heute noch spricht. ... Indem wir auf ihre Erwartungen hören, können wir die Welt von morgen erkennen, die auf uns zukommt, und die Wege entdecken, welche die Kirche zu beschreiten berufen ist.“ Junge Menschen und Kinder sind Gegenwart und Zukunft der Kirche. Die Stimmen von Jugendlichen und Kindern sind in der Kirche bedeutsam, weil sie mit ihrem Glauben, ihren Gottes- und Kirchenerfahrungen, ihren Vorstellungen und Fragen zukunfts-fähige, auch kritische Impulse für die Gestalt und Struktur der Kirche geben können. Junge Menschen müssen an Entscheidungen auf allen Ebenen in Kirche umfassend beteiligt werden. Dazu müssen langfristig praktikable Rahmenbedingungen entwickelt werden. Seit 2012 geschieht die politische Interessensvertretung des BDKJ mit der Strategie „U28 - Die Zukunft lacht“. Politiker*innen sind aufgerufen ihre Tätigkeit und Entscheidungen durch die Brille von jungen Menschen unter 28 Jahren zu betrachten und zu prüfen.

Es ist entscheidend, dass der BDKJ und seine Jugendverbände in Gesprächen mit kirchenamtlichen Vertreter*innen ebenso stark auftreten. Erwachsene in der Kirche müssen die Ansichten und Lebensrealitäten junger Menschen hören, begreifen und ernstnehmen, um zukunfts-fähige Entscheidungen zu treffen und junge Menschen erreichen zu können. Jugendliche und Kinder müssen ihre Interessen und ihre Vorstellung von Kirche-Sein selbst einbringen können.

Der BDKJ ermöglicht den direkten Dialog zwischen Kirchenvertreter*innen und Jugendlichen und Kindern in geeigneten Strukturen und Formaten.

Der BDKJ-Bundesvorstand erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Hauptausschuss ein strategisches Konzept, mit dem Titel „U28 - Die Zukunft der Kirche. Jugend im Blick“, welches den Bundeskonferenzen 2018 vorlegt wird. Dies sieht eine genaue Definierung der Ziele, Zuständigkeiten der jeweiligen Ebenen und Vorgehensweisen vor, in Anlehnung an den Beschluss „1.60 „U28 - Die Zukunft lacht - Jugendpolitische Strategie für den BDKJ und seine Mitgliedsverbände“ der Hauptversammlung 2012.

Insbesondere sollen die nachfolgenden Anliegen in der Ausgestaltung der Strategie berücksichtigt werden:

- Kinder und Jugendliche - als unsere Gegenwart und Zukunft - stehen bei vielen Entscheidungen nicht im Fokus. Hier muss dafür der Blick geöffnet werden, dass diese stets auf ihre Kinder- und Jugendfreundlichkeit überprüft und reflektiert werden.
- Die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sind heute geprägt von vielfältigen Herausforderungen. Um die Positionen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen kennen zu lernen ist es notwendig, einen stetigen Dialog mit Kindern und Jugendlichen in ihren je eigenen Lebenswelten zu führen und diese an Beratungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen.



- Schaffung und Erhaltung guter Rahmenbedingungen für die katholische Kinder- und Jugend(verbands)arbeit. Dies betrifft strukturelle Voraussetzungen, gute personelle und finanzielle Unterstützung.
- Als Getaufte haben Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer einen gemeinsamen Sendungsauftrag. Daher müssen sie gleichberechtigt und partnerschaftlich mit Frauen, Männern, Priestern und Lai*innen das Kirche-Sein gestalten können.

Mit dieser Strategie schafft der BDKJ Voraussetzungen für die Entwicklung einer synodalen Kirche mit demokratischen Strukturen für alle Generationen. Der BDKJ Bundesvorstand beginnt bereits jetzt schon mit der Verwendung der Marke U28 in Kirche. Den Diözesanverbänden steht es frei, diese auch jetzt schon zu verwenden. In einer Hauptausschusssitzung vor den Bundeskonferenzen 2018 wird eine Vorlage für ein strategisches Konzept zur Umsetzung der Strategie diskutiert. Das Ergebnis wird der Bundeskonferenz der Diözesanverbände vorgelegt.